

Ich mache mit!

Dialog über das kirchliche Leben vor Ort

21. Januar 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Bürgerhaus Overath

Dialog über die Herausforderungen der katholischen Kirche heute

11. Februar 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Abtei Brauweiler, Pulheim

Dialog über das Wirken in Kirche und Gesellschaft

17. März 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Katholisch Soziales Institut,
Bad Honnef

Dialog über die Zukunft von Räten und Verbänden

21. April 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Katholische Pfarrgemeinde
Herz Jesu und St. Antonius,
Leverkusen-Wiesdorf



Informationen / weitere Veranstaltungen

Informieren Sie sich zu diesen und weiteren Veranstaltungen im Dialogprozess auf unserer Internetseite:

www.dioezesanrat.de

Tagungsinformationen

Wir freuen uns, dass Sie bei einer der verschiedenen Dialogveranstaltungen des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln unsere Gäste sind. Soweit vorhanden, finden Sie auf den angegebenen Webseiten **Anfahrtsbeschreibungen** und Parkmöglichkeiten.

Sie sind als unsere Gäste zu einem gemeinsamen Kaffee zu Beginn der Veranstaltung, einem Imbiss und einem Nachmittagskaffee mit Kuchen eingeladen.

Gerne begrüßen wir Sie persönlich bei einer unserer Veranstaltungen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn verbindlich mit beigefügter Karte oder auch per Fax oder E-Mail an beim

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln

Breite Str. 106, 50667 Köln

Tel. 0221/257 61 11

Fax 0221/25 54 62

dialog@dioezesanrat.de

Aktion »Sie plus 1«

Für einen Dialog ist es wichtig, dass die Richtigen da sind. Sie sind herzlich eingeladen. Wir hoffen, dass Sie kommen. Jetzt wäre es schön, wenn Sie noch eine weitere Person einladen und mitbringen.




Deshalb haben wir eine besondere Einladungskarte dieser Einladung beigelegt: Zum Weitergeben an jemanden aus Ihrer Gemeinde oder an den Nachbarn oder die Kollegin, vielleicht gerade die, die nicht immer ganz nah dran und mitten drin sind. Wen auch immer Sie einladen – tun Sie es. Damit die Richtigen da sind!

MUT
Mitwirken beim
Dialogprozess
ZUM
im Erzbistum Köln
2012
HAN
DELN



*Dialog ist die Kunst des
gemeinsamen Denkens!*

Damit der Dialog gelingt, bedarf es ...

-  der Menschen, die dazu bereit sind.
-  der Themen, die gemeinsam bedacht werden sollen.
-  methodischen Rahmens, der beides fördert: den Dialog und die Reflexion über die Zukunftsthemen der Kirche.

Daher steht das Gespräch, der Dialog in immer wieder neu gebildeten, kleinen Gruppen – wie in einem Café – im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Drei Schritte werden bearbeitet:



Der Blick auf das Heute mit seinen Herausforderungen und Entwicklungen.









Die Perspektiven und Visionen, wie Kirche sein könnte.



Die Konsequenzen aus unseren Überlegungen, ganz konkret und ganz praktisch.

Damit der Dialog gelingt, bedarf es einiger Fähigkeiten und Regeln ...

-  Der Fokus auf die gestellte Frage!
-  Der Beitrag durch die eigene Sichtweisen, Gedanken und Gefühle!
-  Den Respekt vor den Sichtweisen der Anderen!
-  Das Hören um wirklich zu verstehen!
-  Die Offenheit für andere und neue Ideen!
-  Die Aufmerksamkeit für wichtige Erkenntnisse und wesentliche Themen!

Moderation:

Ludwig Weitz, Moderator, Trainer, Coach,
ViSION Bonn

Der Dialogprozess «Mut zum Handeln»

Das Erzbistum Köln hat in den zurückliegenden Jahren auf nahezu allen Gebieten kirchlichen Lebens einschneidende Veränderungen erfahren. Es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen und einen Ausblick zu wagen:

Was brauchen die Menschen in unseren Gemeinden, Verbänden und Einrichtungen heute und morgen? Und was erwarten die Menschen außerhalb der Kirche von uns als Christinnen und Christen in dieser Gesellschaft?

Es ist an der Zeit, einen neuen Aufbruch zu wagen. Und es gibt ihn längst: Viele kreative Menschen an der „Basis“ nehmen sich ihre Freiheit und entwickeln ihre Spiritualität, ihre Angebote und ihre Kommunikation in ihren Gemeinden, Verbänden oder Initiativen weiter.

Diese und weitere Ideen und Impulse zu bündeln und für das ganze Erzbistum fruchtbar zu machen, ist das Ziel des vom Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln initiierten Dialogprozesses.

Der Fokus liegt dabei auf der Erarbeitung konkreter Veränderungsschritte, die realistisch innerhalb des Erzbistums umsetzbar sind; ohne allerdings dabei die Perspektive der ganzen Kirche aus dem Blick zu verlieren und scheinbar unliebsame Themen auszuklammern.

Um diesen Dialog im Erzbistum Köln zu ermöglichen, laden wir Sie im Namen des Diözesanrates von Januar bis April 2012 ganz herzlich zu vier samstäglichen Workshops unter der Leitung von Ludwig Weitz, Moderator und Coach, ein.

Wir freuen uns und sind gespannt auf den Dialog mit Ihnen

Thomas Nickel
Vorsitzender des
Diözesanrates

Christian Linker
Stellvertretender Vorsitzender
des Diözesanrates

**Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Köln
Breite Str. 106
50667 Köln**

.....
Name

.....
Vorname

.....
Straße

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail

.....
Telefon

.....
Unterschrift



Dialog über das kirchliche Leben vor Ort

21. Januar 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Bürgerhaus Overath

Dialog über die Herausforderungen der katholischen Kirche heute

11. Februar 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Abtei Brauweiler, Pulheim

Dialog über das Wirken in Kirche und Gesellschaft

17. März 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Katholisch Soziales Institut (KSI), Bad Honnef

Dialog über die Zukunft von Räten und Verbänden

21. April 2012
10.00 – 17.00 Uhr
Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu und St. Antonius, Leverkusen-Wiesdorf



In Zusammenarbeit mit dem Kreiskatholikenrat für den Rheinisch-Bergischen Kreis



In Zusammenarbeit mit dem Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis



In Zusammenarbeit mit dem Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg und dem KSI



In Zusammenarbeit mit dem Katholikenrat Leverkusen

Das Erzbistum Köln hat in den zurückliegenden Jahren auf nahezu allen Gebieten kirchlichen Lebens einschneidende Veränderungen erfahren.

Im Workshop „Dialog über das kirchliche Leben vor Ort“ soll es um das Miteinander von Laien und Klerus in unserem Erzbistum gehen, aber auch um eine kritische Zwischenbilanz der letzten Strukturreformen und mögliche Perspektiven für die Weiterentwicklung unserer Gemeinden.

Folgende Fragen sollen dabei an diesem Tag zur Sprache kommen:

- Wie können wir das Evangelium in einer Sprache verkünden, die von den Menschen verschiedener Milieus und Zugangsweisen verstanden wird, und wie können wir gewährleisten, dass die Kirche in Gemeinden, in einzelnen Dörfern oder Stadtvierteln für die Menschen konkret präsent und ansprechbar bleibt oder aber es wieder wird?
- Wie können wir den liturgischen Reichtum unserer Kirche so erschließen, dass an allen Kirchen unserer Diözese Menschen zum Gottesdienst zusammenkommen können, auch wenn keine sonntägliche Eucharistie stattfindet? Welche Veränderungen in den Rollenbildern der Priester, Diakone und Laien im Pastoralen Dienst vollziehen sich derzeit, und wie können die ehrenamtlich Engagierten mehr Verantwortung für das kirchliche Leben übernehmen?
- Welchen pastoralen Ansatz erfordert eine Hinwendung der Kirche zu Menschen, deren Lebensgestaltung nicht im Einklang mit den kirchlichen Normen steht?

Die katholische Kirche in Deutschland erlebt eine ihrer schwersten Krisen. Diese Krise wurde durch die Aufdeckung einer verbreiteten sexuellen Gewalt in unserer Kirche im vergangenen Jahr zwar nicht ausgelöst, aber in dramatischer Weise zugespitzt.

Die landauf und landab öffentlich geführten Diskussionen zeigen, dass eine neue Verständigung innerhalb der Kirche dringend geboten ist. Es geht dabei nicht um eine Polarisierung zwischen Laien und Klerus, zwischen „Basis“ und „Kirchenleitung“ oder zwischen „Konservativen“ und „Progressiven“. Vielmehr muss die Kirche, wie es ihr aufgetragen ist, gemeinsam unterwegs sein – das heißt hier: gemeinsam nach Lösungen suchen.

In diesem Sinne sollen im Workshop folgende Fragen mit einander diskutiert werden:

- Welcher Weiterentwicklung bedürfen Rolle und Aufgabe des Weiheamtes in der Kirche, und was ergibt sich daraus für die Weiterentwicklung der Zugangsvoraussetzungen zum Amt? Wie gehen wir mit der Tatsache um, dass die kirchliche Lehre zu viele Fragen der Ehe, der Familie und der Sexualität von sehr vielen Menschen nicht mehr angenommen wird?
- Welcher Weiterentwicklung bedarf das universale kirchliche Recht im Hinblick auf Transparenz und Partizipation? Welche Schritte des Zugehens auf andere Kirchen und kirchliche Gemeinschaften sind nötig, sinnvoll und möglich?
- Wie können wir diese Fragen, die letztlich nur durch die Universalkirche zu lösen sind, dennoch sinnvoll als Erzbistum behandeln?

Mut zum Handeln – Dialogprozess im Erzbistum Köln soll nicht nur der Aufruf zur Betrachtung von innerkirchlichen Themen sein, sondern auch der neuerliche Aufruf an uns alle über den katholischen Tellerrand hinaus in die Gesellschaft und die Welt zu schauen.

Daher soll es in diesem Workshop um die Wirkung unseres Engagements in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft gehen.

Auf der gemeinsamen Suche nach Antworten sollen uns die folgenden Fragen als Leitfaden dienen:

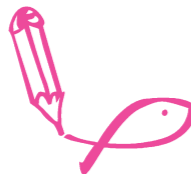
- Wie können wir glaubwürdig Kirche an der Seite der Armen sein? Wo müssen wir mehr politisches Profil zeigen? Wie kann die Kirche (wieder mehr) zu einem Ort werden, an dem gesellschaftliche Probleme diskutiert und aktiv gelöst werden?
- Wie wollen, wie können wir als Kirche öffentlich sein und in der Öffentlichkeit vorkommen? Wo wollen und können wir als Kirche stärker in den Konflikt gehen? Wie können wir als Kirche in sozialen und ökologischen Fragen eine Vorbildfunktion einnehmen, etwa in unserer Rolle als Arbeitgeberin und Konsumentin?
- Welche kulturellen Tendenzen und Entwicklungen unserer Gesellschaft fordern uns als Kirche heraus, und wie sollten wir angemessen damit umgehen? Welche eigenen kulturellen und sozialen Themen sollten wir als Kirche von uns aus setzen und anstoßen?

Zu einem ehrlichen Dialog gehört auch der kritische Blick auf uns selbst, das heißt auf die Arbeit und das Wirken von Räten und Verbänden. Und darauf, wie wir uns selber weiterentwickeln können.

Daher wollen wir uns in diesem Workshop einer Reihe von Fragen stellen:

- Was müssen wir tun, um innerhalb der Räte und Verbände die angemessene Vertretung der Geschlechter und Generationen zu gewährleisten? Was brauchen junge Menschen, um in das ehrenamtliche Engagement in Räten und Verbänden hineinzuwachsen?
- Welche Milieus sind in unseren Räten und Verbänden vertreten bzw. nicht vertreten, und inwiefern wollen und können wir die Abgrenzungslinien zwischen den Milieus überwinden?
- Wie verändern sich die Rollen der Priester in den Räten und Verbänden, und welche Klärungen sind notwendig?
- Wie strahlt die Arbeit der Räte und Verbände auf ihr gesellschaftliches Umfeld aus, und wie kann diese Wirkung erhöht werden? Inwiefern sind unsere Räte und Verbände Orte, an denen Demokratie erlebbar und wirksam wird, und wie können diese Partizipationsformen weiterentwickelt werden? Inwiefern sind unsere Räte und Verbände Erfahrungsräume einer lebendigen und lebensnahen Spiritualität, und wie kann unsere Spiritualität zeitgemäß bleiben?

Bürgerhaus Overath
Hauptstraße 30
51491 Overath
Bürgersaal
www.overath.de/buergerhaus.aspx



Abtei Brauweiler
Ehrenfriedstr. 19
50259 Pulheim (Brauweiler)
Gierdensaal
www.abtei-brauweiler.de



Katholisch Soziales Institut
Selhofer Str. 11
53604 Bad Honnef
Europaforum
www.ksi.de



Katholische Pfarrgemeinde
Herz Jesu und St. Antonius
Pfarrsaal
Marktplatz 1 a
51373 Leverkusen-Wiesdorf

